



---

Programm Transfer-21

Lernangebot Nr. 21  
**Erdcharta**

Erstellt von der „AG Qualität & Kompetenzen“ des  
Programms Transfer-21

## Impressum

Dieses Material ist eine Veröffentlichung des Programms Transfer-21 und wurde von der Arbeitsgruppe „Qualität & Kompetenzen“ entwickelt.

### **Mitglieder der „AG Qualität & Kompetenzen“ des Programms Transfer-21:**

Dr. Dietrich Aldefeld (ehemals Mitglied des Lenkungsausschusses Mecklenburg-Vorpommern), Dr. Christiane Averbeck (ehemals Geschäftsführung Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Elisabeth Geffers-Strübel (Projektleitung Thüringen), Prof. Dr. Gerhard de Haan (Projektleitung Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Jürgen Drieling (Projektleitung Niedersachsen), Armin von Dziegielewski (IFB Rheinland-Pfalz), Beate Fritz (Projektleitung Brandenburg), Hilla Metzner (Projektleitung Berlin), Melanie Helm (Projektleitung Saarland), Reiner Mathar (Projektleitung Hessen), Gerhard Nobis (Projektleitung Hamburg), Dr. Michael Plesse (Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Sabine Preußner (Koordinierungsstelle, FU-Berlin), Rolf Schulz (Projektleitung Nordrhein-Westfalen), Jörg Utermöhlen (Landesschulbehörde Niedersachsen), Dorothee Werner-Tokarski (Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz)

### **Autor**

Ulrich Böhme

### **Layout**

Mareike Hoffmann

### **Herausgeber**

Programm Transfer-21  
Koordinierungsstelle  
Freie Universität Berlin  
Prof. Dr. Gerhard de Haan  
Arnimallee 9  
14195 Berlin

Telefon: (030) 838 525 15  
info@transfer-21.de  
www.transfer-21.de

Berlin 2007



Gefördert als BLK-Programm von  
Bund und Ländern im Zeitraum vom  
01.08.2004 bis 31.12.2006.

## Erdcharta

Im Vordergrund dieses Lernangebots steht die folgende Teilkompetenz der Gestaltungskompetenz: *An Entscheidungsprozessen partizipieren können*

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Solidarität und Zukunftsvorsorge für Mensch und Natur als gemeinschaftliche und gesellschaftliche Aufgabe.

### Allgemeine Hinweise

Grundlagen für die Lösung dieser Arbeitsaufträge sind Kenntnisse über nachhaltige Entwicklung und Agenda 21 im Allgemeinen sowie curriculares Wissen zu den Themen Entwicklungspolitik, internationale (Wirtschafts-)Politik, Globalisierung u. ä. Zudem sollten die Schülerinnen und Schüler zur Vorbereitung wenigstens eine Unterrichtseinheit aus dem Bereich der entwicklungsbezogenen Bildung absolviert haben, zum Beispiel aus dem Angebot von „Brot für die Welt“. Aktuell verfügbar ist die BOX 2 „Eine Welt im Unterricht“. Zum empfehlen ist auch die Materialsammlung „Vertretungsstunden mit Pfiff“ vom Verein für Friedenspädagogik Tübingen.

**Art des Lernangebots:** Test

**Methode:** Selbsttätiges Lernen

**Zeitraumen:** 90 Minuten

### Materialien:

Materialien für die Schüler (*Materialien 1 und 2*)

Arbeitsaufträge

Duden, Fremdwörterlexikon

Internetzugang

**Altersstufe:** 9./10. Schuljahr

**Fächer:** Sozialkunde/Politik, Deutsch, Religionslehre, Ethik

**Arbeitsaufträge:**

1. Lest die Präambel der Erd-Charta (Material 1)! Unterstreicht Wörter, die ihr nicht versteht und übertragt sie ins Heft! Schlagt dann im Fremdwörterbuch, im Duden oder im Lexikon die Bedeutungen nach und schreibt sie im Heft daneben!
2. Schaut euch die Erd-Charta-Homepage im Internet an! Tragt wichtige Informationen zusammen und notiert sie im Heft! Ladet die Charta herunter und lest sie durch! Macht euch im Heft Notizen zu Hintergrund, Initiatoren, Inhalt und Zielen! Wenn ihr in Gruppen arbeitet, teilt ihr die Arbeit auf und tauscht dann die Ergebnisse in der Klasse aus. Folgt dabei den Vorgaben eurer Lehrkraft!
3. Beantwortet selbstständig die Fragen zur Erd-Charta (Material 2)! Der Test wird dann entweder von eurer Lehrkraft oder in der Klasse ausgewertet.

**Erwartungshorizont:**

Arbeitsauftrag Nr.	Erwartete Schülerleistung	Gestaltungskompetenz
1	Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen Selbständig recherchieren und beschreiben	T.1 T.3
2 und 3	Weltoffen und neue Perspektiven integrierend Wissen aufbauen Selbständig recherchieren und beschreiben Möglichkeiten benennen, für die Rechte künftiger Generationen einzutreten Formen der individuellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verantwortungsübernahme für (nicht) nachhaltige Entwicklungsprozesse beschreiben und beurteilen	T.1 T.3 E.2.1 E.3.1

### **Literaturhinweise/Internetlinks:**

Welthaus Bielefeld (Hrsg.): Eine Welt im Unterricht - Sek. I/II.  
Ausgabe 2006/2007.

Materialien, Medien, Adressen. Bielefeld 2006

Welthaus Graz (Hrsg.): Weltkarte „Welt.Sichten“. Graz 2005

<http://www.brot-fuer-die-welt.de> – Brot für die Welt, Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland, Unterrichtsmaterialien zur entwicklungsbezogenen Bildung

<http://www.bund.net> – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschlands (BUND)

<http://www.erdcharta.de> – Ökumenische Initiative Eine Welt, bundesweite Koordinierungsstelle für den Erd-Charta-Prozess in Deutschland

<http://www.earthcharter.org> – Internationales Erdcharta-Sekretariat

[www.misereor.de](http://www.misereor.de) – Hilfswerk der katholischen Kirche

### **Lösungen**

#### **Nr. 3:**

1. b, 2. c, 3. b, 4. c, 5. a, 6. c, 7. a,

8. Als richtige Antwort wird gewertet, wenn drei der Grundsätze 1 bis 16 oder deren Unterpunkte (ab, b, c usw.) genannt werden.

## Material 1: Informationstext

### Präambel der Erd-Charta

Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig große Gefahren und große Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal. Wir müssen uns zusammentun, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die größere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.

#### Die Erde, unsere Heimat

Die Menschheit ist Teil eines sich ständig fortentwickelnden Universums. Unsere Heimat Erde bietet Lebensraum für eine einzigartige und vielfältige Gemeinschaft von Lebewesen. Naturgewalten machen das Dasein zu einem herausfordernden und ungewissen Ereignis, doch die Erde bietet gleichzeitig alle wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Lebens. Die Selbstheilungskräfte der Gemeinschaft allen Lebens und das Wohlergehen der Menschheit hängen davon ab, ob es uns gelingt, eine gesunde Biosphäre zu bewahren mit all ihren ökologischen Systemen, dem Artenreichtum ihrer Pflanzen und Tiere, fruchtbaren Böden, reinen Gewässern und sauberer Luft. Die globale Umwelt mit ihren endlichen Ressourcen ist der gemeinsamen Sorge aller Völker anvertraut. Die Lebensfähigkeit, Vielfalt und Schönheit der Erde zu schützen, ist eine heilige Pflicht.

#### Die globale Situation

Die vorherrschenden Muster von Produktion und Konsum verursachen Verwüstungen der Umwelt, Raubbau an den Ressourcen und ein massives Artensterben. Sie untergraben unsere Gemeinwesen. Die Erträge der wirtschaftlichen Entwicklung werden nicht gerecht verteilt und die Kluft zwischen Reichen und Armen vertieft sich. Ungerechtigkeit, Armut, Unwissenheit und gewalttätige Konflikte sind weit verbreitet und verursachen große Leiden. Ein beispielloses Be-

völkerungswachstum hat die ökologischen und sozialen Systeme überlastet. Die Grundlagen globaler Sicherheit sind bedroht. Dies sind gefährliche Entwicklungen, aber sie sind nicht unabwendbar.

#### Die Herausforderungen

Wir haben die Wahl: Entweder bilden wir eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten. Notwendig sind grundlegende Änderungen unserer Werte, Institutionen und Lebensweise. Wir müssen uns klar machen: sind die Grundbedürfnisse erst einmal befriedigt, dann bedeutet menschliche Entwicklung vorrangig „mehr Sein“ und nicht „mehr Haben“. Wir verfügen über das Wissen und die Technik, alle zu versorgen und schädliche Eingriffe in die Umwelt zu vermindern. Das Entstehen einer weltweiten Zivilgesellschaft schafft neue Möglichkeiten, eine demokratische und humane Weltordnung aufzubauen. Unsere ökologischen, sozialen und spirituellen Herausforderungen sind miteinander verknüpft, und nur zusammen können wir umfassende Lösungen entwickeln.

#### Weltweite Verantwortung

Um diese Wünsche zu verwirklichen, müssen wir uns entschließen, in weltweiter Verantwortung zu leben und uns mit der ganzen Weltgemeinschaft genauso zu identifizieren wie mit unseren Gemeinschaften vor Ort. Wir sind zugleich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationen und der Einen Welt, in der Lokales und Globales miteinander verknüpft ist. Jeder Mensch ist mitverantwortlich für das gegenwärtige und zukünftige Wohlergehen der Menschheitsfamilie und für das Leben auf der Erde. Der Geist menschlicher Solidarität und die Einsicht in die Verwandtschaft alles Lebendigen werden gestärkt, wenn wir in Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Seins, in Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens und in Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes der Menschen in der Natur leben.

Für das ethische Fundament der entstehenden Weltgemeinschaft brauchen wir dringend eine gemeinsame Vision von Grundwerten. Darum formulieren wir in gemeinsamer Hoffnung die folgenden eng zusammenhängenden Grundsätze für einen nachhaltigen Lebensstil. Es sind Leitlinien für das Verhalten jedes Einzelnen, von Organisationen, Unternehmen, Regierungen und übernationalen Einrichtungen.

## Material 2:

### Multiple Choice-Test zur Erd-Charta

1. Was ist die Erd-Charta?
  - a) Ein Grundgesetz im Grundstückshandel.
  - b) Eine Vision grundlegender ethischer Prinzipien für die Welt.
  - c) Die Verfassung von Mitteleuropa.
  
2. Wie viele Grundsätze führt die Erd-Charta auf?
  - a) 64
  - b) 32
  - c) 16
  
3. Woher stammen diese Grundsätze?
  - a) Aus dem Geschichtsbuch.
  - b) Sie sind hergeleitet zum Beispiel aus dem Völkerrecht, aus Philosophie und Religion.
  - c) Sie haben gar keine Grundlage, man hat sie sich einfach ausgedacht.
  
4. Seit wann liegt der aktuelle Text der Erd-Charta vor?
  - a) 1987
  - b) 1995
  - c) 2000
  
5. Wer hat die Initiative in die Welt getragen?
  - a) NGO's (Nicht-Regierungs-Organisation)
  - b) die Bundesregierung
  - c) die Eurovision
  
6. Ist die Erd-Charta völkerrechtlich verbindlich, wie zum Beispiel das Kyoto-Protokoll?
  - a) ja, seit 1999
  - b) nein und das soll nach dem Willen der Initiatoren auch so bleiben.
  - c) nein, aber sie soll ein verbindlicher Vertrag der Völker auf der ganzen Welt werden.
  
7. Wo ist der Sitz des internationalen Erd-Charta-Sekretariates?
  - a) in San José/Costa Rica
  - b) in Den Haag/Niederlande
  - c) in Paris/Frankreich
  
8. Nenne drei Grundsätze der Erd-Charta!

---

---

---